

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 111 (2017)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Kolumne : aus dem Studium geplaudert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Veränderungen

Text: Patrizia Müller, Foto: Dieter Spörri

Ein neues Schuljahr am Zentrum für Gehör und Sprache Zürich (ZGSZ): Das bedeutet einen Neuanfang mit einer anderen Gruppenkonstellation der Kinder und Jugendlichen. Diesmal ist es ein besonderer Neuanfang. Wir begrüssen nach den Sommerferien nicht nur drei neue Mittagskinder und ein neues Internatskind, sondern auch die Wohngruppe der Sek 3.


Die Jugendlichen dieser Wohngruppe besuchen das Schulhaus Hans Asper in Zürich Wollishofen. Ihre Wohngruppe war bisher mehr in Zürichs Stadtkern situiert, der Umzug ans ZGSZ, das seinen Standort ebenfalls in Wollishofen hat, bedeutet daher einen kürzeren Schulweg.

Mit dem Umzug änderte sich einiges. Im Schulhausgang sind nun mehr Leute anzutreffen. Und es kommt zum Teamwork zwischen dem ZGSZ- und dem Sek 3-Wohngruppen-Team. Die Teams hatten bereits die Möglichkeit, sich in einer aussergewöhnlichen Situation zusammen zu beweisen. Kurz nach den Sommerferien wurde plötzlich der Feueralarm im Haus ausgelöst. Wir mussten diesen Alarm zusammen quittieren, das heisst, der Alarm wird unsererseits erkannt und bestätigt. Nach dem Quittieren hatten wir genau fünf Minuten Zeit, um der Ursache auf den Grund zu gehen. Auf der Alarmanzeige wird der fragliche Ort im Haus angezeigt, sodass überprüft werden kann, ob wirklich ein Feuer ausgebrochen ist. Sind die fünf Minuten vorbei und der Auslöseort wurde nicht gefunden, geht der Alarm direkt an die

Feuerwehr. Auf der Suche nach dem Alarmauslöser stellte sich heraus, dass jemand zu heiss geduscht hatte und dass durch das Saunaklima in der Dusche der Alarm ausgelöst wurde. Danach konnten wir aufatmen und darüber lachen. Hier zeigte sich, dass sich unsere jährliche Alarmübung gelohnt hat!

Wir haben nicht jedes Jahr eine derart grosse Veränderung wie jetzt mit der Sek-3-Wohngruppe. Doch gehören Veränderungen zum «Innenleben» unseres Zentrums. Vor den Sommerferien heisst es jeweils Abschied nehmen von Schülern und Schülerinnen, Mitarbeitenden, Lehrlingen, Zivildienstleistenden und Praktikanten. Die Lücken werden durch neue Kinder und Jugendliche sowie personelle Neueintritte wieder gefüllt.

Nicht wegzudenken ist die Veränderung des Zentrums in all diesen Jahren. Die Anfänge hatte die Institution im Jahre 1810 mit einer Blindenanstalt beim Zoologischen Museum der Universität Zürich. Sie entwickelte sich über eine Blinden- und Taubstummenanstalt bis hin zum heutigen Kompetenzzentrum, in dem auch hörende Schüler und Schülerinnen mit einer Spracherwerbsbeeinträchtigung gefördert werden.

Mit dem Wandel der Zeit kommen Veränderungen, seien sie freiwillig oder nicht. Doch dank diesen bleibt die Herausforderung erhalten. Als Fazit nehme ich daraus, stets offen zu bleiben für Neues. 



## Patrizia Müller

Die hochgradig schwerhörige Patrizia Müller (Jahrgang 1993) trägt ein Cochlea Implantat und ein Hörgerät, kommuniziert in Laut- und Gebärdensprache. Die Kauffrau aus Bülach studiert Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Parallel dazu arbeitet sie am Zentrum für Gehör und Sprache Zürich als Sozialpädagogin in Ausbildung. In der Kolumne «Aus dem Studium geplaudert» berichtet sie über ihre Erfahrungen mit ihrer Zweitausbildung und ihrer Arbeit.